



19.05. – 18.06.2017

THE CONUNDRUM OF IMAGINATION

PRESSETEXT

THE CONUNDRUM OF IMAGINATION

ON THE PARADIGM OF EXPLORATION AND DISCOVERY
ERÖFFNUNG: DONNERSTAG, 18.05.2017, 18 UHR

Imagination creates the situation,
and, then, the situation
creates imagination.

It may, of course,
be the other way around: Columbus was discovered
by what he found.

James Baldwin, Imagination



In der uns bekannten Geschichte gab es zahlreiche Wellen an Entdeckungsreisen – die Karthager erkundeten 500 v. Chr. Westafrika, die Griechen von 380 bis ca. 310 v. Chr. Nordeuropa, während der Han-Dynastie wurde im 2. Jahrhundert v. Chr. Zentralasien erforscht, die Wikinger erkundeten zwischen 800 und 1040 n. Chr. weite Teile Europas und gelangten sogar bis zum amerikanischen Kontinent, die Polynesier erkundeten vor 1280 den Zentral- und Südpazifik und die Chinesen erforschten im 14. Jahrhundert Süd- und Südostasien sowie die ostafrikanische Küste. Doch das so genannte „Europäische Zeitalter der Entdeckungen“ war das bemerkenswerteste, produktivste und – für einige – das bereicherndste. Zugleich aber auch das verheerendste. Europäische Entdecker wie Columbus, Humboldt, Cão, Cook, Dias, da Gama, Magellan, Vespucci, Tasman und Bering erfassten vom 14. bis ins 19. Jahrhundert die Welt kartografisch. Ihre Geschichten werden bis heute weitererzählt.



Sie wurden dafür gepriesen, wie sie Land und Wasser, Wirbeltiere und wirbellose Tiere „entdeckten“, wie sie als erste Berge bezwangen und ihren Beitrag zu Naturwissenschaften und Geografie lieferten. Sie erhielten viel Anerkennung dafür, dass sie Handelswege zwischen den Kontinenten schufen, welche sie unter dem geistigen Banner der drei G durchpflügten: Gold, God und Glory.

In den meisten Teilen der Welt wird das „Europäische Zeitalter der Entdeckungen“ nach wie vor gepriesen und Länder, Städte, Flüsse, Tiere und Pflanzen sind immer noch nach dessen Protagonisten benannt. Staaten legen ihre kulturellen und politischen Ziele danach fest und errichten Institutionen zur Verehrung und im Andenken an diese Entdecker. Dennoch ist es wichtig, zu den anderen Folgen dieses Zeitalters der Entdeckungen Überlegungen anzustellen, die über die Vorteile hinausgehen, welche sich aus der europäischen Perspektive oder der Sicht der Achse der Macht ergeben.

INES DOUJAK

Skins | 2016

© Ines Doujak

WILLIAM HOGARTH

Das Ei des Kolumbus | 1752

GOLD ... Inmitten eines wirtschaftlichen Stillstands in Europa aufgrund des Kampfs um das Mittelmeer und der gefährlichen Arabischen Halbinsel, der den Handel mit Asien behinderte, hatten europäische König*innen Entdecker hinaus auf die Meere geschickt, um auf alternativen Wegen zu den Quellen von Gold, Gewürzen und anderen Ressourcen zu gelangen. Dies eröffnete damals den Weg



für das Zeitalter des globalen Kapitalismus und des Imperialismus. Abgesehen von einer ungleichen Wirtschaftsstruktur, die auf Ausbeutung aufbaute, führten diese Entdeckungen zum Beginn des transatlantischen Handels mit Sklav*innen, die ohne Bezahlung auf den europäischen Plantagen arbeiteten. Die damals eingerichteten Wirtschaftsmodelle sind heute noch vorherrschend.

GOD ... Ein wichtiger Teil der Entourage der Eroberer waren die Geistlichen, die zugleich Gefährten der Krieger waren und mit einer Schusswaffe in der einen und der Bibel in der anderen Hand ankamen. Die Missionierung und Sicherstellung von religiösem Territorium für den Papst und die König*innen zu Hause in Europa dienten eher als Ausrede, um mehr Unterstützung für ihre Reisen zu bekommen. Dennoch führten diese Entdeckungsfahrten zur Ausrottung von autochthonen Religionen und Kulturen und zwangen der Welt eine monotheistische christliche Religion auf. Es ging sogar so weit, dass nicht nur die indigene Bevölkerung zur Konvertierung zum Christentum gezwungen wurde, sondern es beispielsweise nach spanischem Recht Nicht-Katholik*innen verboten war, sich in den eroberten Gebieten anzusiedeln. Das führte zu einer Hispanisierung und Katholisierung des gesamten Gebietes.

GLORY ... Das Anhäufen von Reichtum und Hoheitsgebieten, das Aufzwingen der eigenen Zivilisation, Kultur und Religion, die Verbreitung der eigenen Erkenntnislehren, welche andere Wissenssysteme zerstört, ist nichts ohne Anerkennung und Verherrlichung. Einer der wichtigsten Mechanismen zur Machteinsetzung ist der Akt der Namensgebung. Durch die Benennung von Ländern, Städten, Insekten, Pflanzen, Tieren und Bergen nach Humboldt, Magellan, Tasman, Bering oder Cook, lebt deren Ruhm weiter. Zur Zeit des europäischen Zeitalters der Entdeckungen erwies sich das neu erfundene und sich rasch verbreitende Medium der Schrift bei der Vermittlung der Entdeckungen der Forscher, ihrer hehren Taten und des erworbenen Wissens als nützlich. So zum Beispiel verbreitete Humboldt die Nachricht, er habe als erster den Berg Chimborazo bestiegen – eine seltsame Behauptung, da dieser Berg seit Menschengedenken fest in den Mythen und dem Wissen der Bevölkerung des heutigen Ecuador verankert ist.

Zu Ruhm und Glorie kam es auf beiden Seiten des Atlantiks, wenn Entdecker entweder als Götter in den eroberten Ländern gefürchtet oder als große Ritter, Wissenschaftler und Visionäre in ihren Herkunftsländern geehrt wurden.

All dies ging einher mit der Ausbreitung von Krankheiten, die in die eroberten Gebiete eingeschleppt wurden, der Auslöschung der einheimischen Zivilisationen, Kulturen, Sprachen und Völkern sowie der Wegbereitung für den Kolonialismus.

Das Ausstellungsprojekt *The Conundrum of Imagination* zielt darauf ab, das Paradigma der Erforschung und Entdeckung als empirisches System zu untersuchen. In diesem Projekt geht es jedoch nicht darum, den Zeigefinger auf irgendjemanden zu richten, weder auf Kolumbus noch Humboldt oder sonst wen. Vielmehr geht es um das unersättliche Verlangen der Menschheit nach Reichtum, das über die sprichwörtliche Suche nach Glück und die Teilhabe daran hinausgeht, um es für sich selbst zu pachten und andere daran zu hindern.

JOHN AKOMFRAH

Tropikos | 2016

Videostills

Courtesy Smoking Dogs Films;

Lisson Gallery



Die Ausstellung erkundet die endlose Suche der Menschheit nach Wissen, aber auch die Tendenz, bestimmte erkenntnistheoretische Systeme zu fördern und andere durch Auswahlmechanismen zu unterdrücken. Das Projekt wird sich detailliert mit Religion und Kultur als Werkzeuge für das Erschaffen von Identität in den Gesellschaften beschäftigen, nämlich als Waffen zur Erschaffung weiterer und ähnlicher Utensilien zur Unterdrückung. Die Ausstellung wird versuchen, das Konzept der Erforschung und Entdeckung innerhalb einer Genealogie akademischer Disziplinen, z. B. der Anthropologie zu verorten.

The Conundrum of Imagination zielt darauf ab, die Kontinuität des Begriffs der Erforschung vom frühesten Gebrauch bis heute zu untersuchen. Im Rampenlicht des Interesses wird daher stehen, wie das Erforschen von damals im heutigen Entdecken widerspiegelt wird, zum Beispiel auf den Erkundungen zum Mond und zu Planeten. Noch wichtiger ist, dass dieses Projekt das Internet als modernes Terrain der Entdeckung untersucht. Dort können dieselben Gesetze der drei Gs angewendet werden.

Das Projekt greift James Baldwins Frage auf, was wäre, wenn die Entdecker zu den Entdeckten würden und nicht umgekehrt. In diesem Projekt geht es um die menschliche Psyche und die Dilemmata, in die uns unsere Denkweise versetzt, wenn das „Rätsel der Vorstellung diktiert, dahinterkommt oder zerstückelt, was wir fühlen oder entdecken“, wie es beim Erforschen der Fall ist.

We do not know enough about the mind,
or how the conundrum of imagination
dictates, discovers,
or can dismember what we feel,
or what we find.

James Baldwin, *Conundrum (on my birthday)*
[for Rico]

Die präsentierten Werke sind Auftragsarbeiten, inspiriert vom Konzept von *The Conundrum of Imagination*. Alle Künstler*innen präsentieren eine Installation und eine Performance/einen Vortrag.

DIE KÜNSTLER*INNEN:

John Akomfrah ist Künstler und Filmemacher, in dessen Arbeiten die Erforschung des Gedächtnisses, Postkolonialismus und Temporalität Schwerpunkte bilden. Er erkundet oft die Erfahrungen der afrikanischen Diaspora in Europa und den USA.

Mathieu Kleyebe Abonnenc widmet seinen Fokus den kulturellen Hegemonien, auf denen die Entwicklung der heutigen Gesellschaften basiert. In Videos, Fotografien und Installationen erforscht er die Prinzipien hinter der dominierenden Präsenz von bereits existierenden Elementen und Ereignissen – vor allem im Zusammenhang mit der imperialen und kolonialen Geschichte.

MATHIEU KLEYEBE ABONNENC

The Night Readers | 1983–2017

Courtesy Gallery Marcelle Alix
and the artist

NAUFUS RAMÍREZ-FIGUEROA

Babylonian Fantasy II | 2015

© Naufus Ramirez-Figueroa

Jean-Pierre Bekolo ist Filmemacher und Künstler aus Kamerun. Er hinterfragt und dekonstruiert radikal die Begriffe, Prozesse und Wahrnehmungen beim Filmmachen und der Gestaltung von Ausstellungen. Für dieses Projekt wird er eine neue Filminstallation mit dem Titel *Our Wishes* vorstellen.



Melanie Bonajo ist Filmemacherin und Performance-Künstlerin. In ihrer Arbeit sucht sie eigenwillige Wege in einer ultra-kapitalistischen und zunehmend sterilen, technologischen Welt und widersteht der traditionellen Trennung zwischen Mensch, Natur und Technik. Sie wird ein neues Video mit dem Titel *Progress vs Sunsets – Re-formulating the Nature Documentary* produzieren.

Die Filme von **Filipa César** verknüpfen dokumentarische und subjektive Sichtweisen und befassen sich mit dem Verhältnis von Geschichte, Erinnerung, Bild und Erzählung. Frei in ihrem Ton und ihrer Form erinnern sie an filmische Essays, in denen das Bild als Ausgangspunkt für offene Erzählungen dient, der sich wie ein Gedankenstrom entwickelt.



Cooperativa Cráter Invertido ist eine kreative Gemeinschaft mit Sitz in Mexiko City, die aus der fortwährenden Entwicklung entsteht. Das Kollektiv sucht nach gemeinsamen Antworten und Aktionen, indem es Autonomisierungs- und Betrachtungsweisen zur politischen Emanzipation entwickelt.

Ines Doujak arbeitet mit Farben, Bewegung, Texten und Klang. **John Barker** ist Autor von Romanen und politischen Essays. Ihnen gemeinsam ist das Interesse an der politischen Dimension des kulturellen Austauschs.

Das künstlerische Interesse von **Viron Erol Vert** an Mythen, Legenden, Glaubenssystemen, kultureller Identität und sprachlicher Erfahrung, aber auch seine persönliche Geschichte und sein multikultureller Hintergrund spielen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung seines Forschungsprozesses. Das Projekt *Of Part and Loaf* stellt das Mittelmeer ins Zentrum einer komplexen künstlerischen Auseinandersetzung, in der die ambivalenten historischen und zeitgenössischen Aspekte dieses geografischen Gebietes untersucht werden.

Ho Rui An arbeitet als Künstler und Schriftsteller an den Schnittpunkten von zeitgenössischer Kunst, Kino, Performance und Theorie. Er schreibt, spricht und denkt rund um Bilder und untersucht interessiert ihre Entstehung, Übertragung und ihr Verschwinden innerhalb des Kontexts von Globalismus und Governance.

Marco Montiel-Soto ist als Reisender und Einwanderer immer wieder Heimkehrer: wenn er in seine Heimat Maracaibo in Venezuela zurückkehrt oder von dort in seine Wahlheimat Berlin. Anfang und Ziel seiner Reise werden zu imaginären Punkten; es sind die Traumorte des Künstlers, die miteinander verschmelzen.

Dineo Seshee Bopape ist eine südafrikanische Künstlerin, die digitale und analoge Ästhetik sowie natürliche und synthetische Elemente wie Pflanzen, Holz, Spiegel und Videomonitorre kombiniert, um sich mit starken sozialpolitischen Vorstellungen von Erinnerung, Beziehungen und Darstellungen auseinanderzusetzen.

Durch die fotografische Schichtung von Geschichten schafft der nigerianische Fotograf **Abraham Oghobase** im Rahmen dieses Projekts eine alternative, fiktive Realität: Was wäre, wenn Österreich Nigeria kolonisiert hätte? Das Projekt reflektiert, was war und was ist (Wirklichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart), während es die Frage stellt, was sein hätte können (imaginäre Wirklichkeiten).

COOPERATIVA CRÁTER INVERTIDO

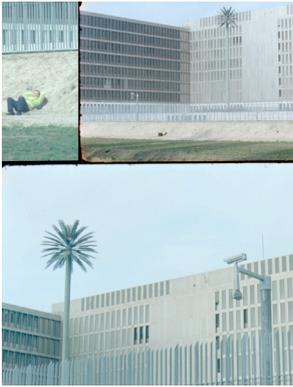
Faceless of History
visits Malinalco | 2017

Fotografische Dokumentation
© Cooperativa Cráter Invertido

AHMET ÖĞÜT

Black Diamond | 2010

© Ahmet Öğüt



Ahmet Ögüt wird seine bestehende Arbeit *Black Diamond* wiederaufgreifen, indem er den Museumsraum mit einem Kohleberg füllt, in den er ein kleines Stück aus dem Leopold Museum vergräbt. Dieses „Museumsstück“ wird von einer Wand im Museum abgenommen und dort durch einen echten Diamanten ersetzt.

Die Arbeit von **Naufus Ramírez-Figueroa** wurzelt in Folklore und Träumen, Verschwörungstheorien, antiken Mythologien und Magie. Sein absurder und humorvoller Ansatz färbt viele seiner Skulpturen, Performances und Arbeiten auf Papier.

Die Werke von **Pascale Marthine Tayou** vermitteln nicht nur zwischen den Kulturen, sondern werden auch in dem Wissen produziert, dass es sich um soziale, kulturelle oder politische Konstruktionen handelt. Seine Arbeit ist stets eng mit der Idee des Reisens und der Berührung mit dem Anderen verbunden. Tayous Objekte, Skulpturen, Installationen und Zeichnungen befassen sich mit dem Individuum, das sich durch die Welt bewegt und das Thema des globalen Dorfes erforscht.

OPAVIVARÁ!, ein Kunstkollektiv aus Rio de Janeiro, entwickelt Aktionen im öffentlichen Raum in Städten, Galerien und Kulturinstitutionen und schlägt Umkehrungen bei der Nutzung des städtischen Raumes vor, indem es verwandte Elemente schafft, die kollektive Erlebnisse liefern.

PROGRAMM LECTURES UND PERFORMANCES CONUNDRUM OF IMAGINATION

ERÖFFNUNG, DONNERSTAG, 18. MAI 2017

- 18:00 Uhr** **Leopold Museum:** Begrüßung und einleitende Worte von Hans-Peter Wipplinger und Tomas Zierhofer-Kin sowie den Kuratoren Bonaventure Ndikung und Pauline Doutreluingne
- 20:00 Uhr** **Performeum:** Eröffnung von *The Conundrum of Imagination*
- 20:30 Uhr** **Performeum:** Dineo Seshee Bopape: ... *struggle of memory against forgetting* (performance)

FREITAG, 19. MAI

- 19:30 Uhr** **Performeum:** Ho Rui An: *Solar: A Meltdown* (Lecture Performance)

SAMSTAG, 20. MAI*

- 16:00 Uhr** **Leopold Museum:** Ahmet Ögüt: *In search of museum inside the museum* (Lecture)
- 17:00 Uhr** **Leopold Museum:** Ines Doujak, John Barker und Lukas Goldmann: *Skins* (Performance)

SONNTAG, 21. MAI

- 18:30 Uhr** **Performeum:** Cooperativa Cráter Invertido: *Kamsamida kamsamida: A Walk in the Darkness* (performance)
- 19:30 Uhr** **Performeum:** Abraham Oghobase: *What if Austria had colonised Nigeria?* (lecture)

FILIPA CÉSAR

The Trouble with Palms

(Repérage) | 2017

Videostill

DONNERSTAG, 25. MAI

- 20:00 Uhr** **Performeum:** Marco Montiel-Soto:
Expedition on a Permanent Storm (lecture)
- 21:00 Uhr** **Performeum:** Viron Erol Vert: Live drawing session *Dreamatory*
with musician Hanno Hinkelbein (performance)

FREITAG, 26. MAI

- 20:00 Uhr** **Performeum:** Naufus Ramírez-Figueroa: *Birth séance* (performance)
- 21:00 Uhr** **Performeum:** Matrix Botanica: *Matrix Botanica: Pilgrimage*
with the animals (music performance), Performeum

SAMSTAG, 27. MAI

- 20:00 Uhr** **Performeum:** Jean-Pierre Bekolo: *Our Wishes* (lecture)
- 21:00 Uhr** **Performeum:** Filipa César & Louis Henderson:
Op-film: A critical archaeology of optical technologies
from the lighthouse to the GPS (lecture)

SONNTAG, 28. MAI

- 20:00 Uhr** **Performeum:** John Akomfrah: *Of Time and the City:*
An illustrated talk about Akomfrah's recent work (lecture)
- 21:00 Uhr** **Performeum:** Mathieu K Abonnenc:
Wacapou, a room in my mother's house (lecture)

OPAVIVARÁ! will present *TUPYCOLÉ*, an indulging, tasting, fleshy and anthropophagical performance intervention at different locations in the city.

18. Mai, 20–22:00 Uhr Performeum

19. Mai, 15–19:00 Uhr MuseumsQuartier

20. Mai, 15–18:00 Uhr Columbus Center (Columbusplatz 7–8, 1100 Wien)

25.–28. Mai; 1.–4 Juni; 8.–11. Juni; 15.–18. Juni; 18–22:00 Uhr Performeum

WIENER FESTWOCHEN 2017

12. MAI BIS 18. JUNI 2017

THE CONUNDRUM OF IMAGINATION: 19. MAI BIS 18. JUNI 2017



KONTAKT WIENER FESTWOCHEN

Tomas Zierhofer-Kin

Intendant

Wolfgang Wais

Geschäftsführer

Wiener Festwochen

Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien
Festwochen-Service Tel. +43 1 589 22 22
www.festwochen.at
www.facebook.com/wienerfestwochen/
www.instagram.com/wienerfestwochen/
www.twitter.com/WienFestwochen

Pressebüro, Wiener Festwochen

Anne Zimmermann (Leitung)
Judith Kaltenböck, Matthias Kieber,
Stefanie Preißler, Sarah Preyer
Tel. +43 1 589 22-330, -335, -336, -337, -338
pressebuero@festwochen.at
www.festwochen.at

Hauptsponsoren Wiener Festwochen:

Erste Bank
Wiener Städtische
Casinos Austria



KONTAKT LEOPOLD MUSEUM

Hans-Peter Wipplinger

Museologischer Direktor

Gabriele Langer

Kaufmännische Direktorin

Leopold Museum-Privatstiftung

MuseumsQuartier Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien
office@leopoldmuseum.org
Tel. +43 1 525 70-0
www.leopoldmuseum.org
www.facebook.com/leopoldmuseum/
www.instagram.com/leopoldmuseum/
www.twitter.com/leopoldmuseum

Presse & Public Relations, Leopold Museum

Klaus Pokorny (Leitung)
Anna Suette
Tel. +43 1 525 70-1507, -1541
presse@leopoldmuseum.org
www.leopoldmuseum.org

Partner des Leopold Museum:

Wiener Städtische

Pressemappe, Pressefotos und Presseinformationen im Internet auf
www.festwochen.at/presse (Zugang mit Benutzername *presse* und Passwort *Information*)
und auf www.leopoldmuseum.at/presse/Festwochenausstellung